

Niederschrift

der X/14. Sitzung

Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Dienstag, 19. März 2024
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:03 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Hubertus Guntermann

Ausschussmitglieder

Dr. Thorsten Conze

Annette Gerbe

Daniel Gierse

Christopher Glebe

Reiner Krähling

als Vertreter für Frau B.Schütte

Anne Plett

Luca Putzu

René Rinke

Hannah Roßwinkel

Rebecca Schmidt

als Vertreterin für F.Bräutigam

Hubert Stratmann

ab 18.22 Uhr nach TOP 1

Martina Wied-Kraft

Kerstin Wunderlich

Beratende Mitglieder

Pfarrer Ulrich Stipp

Von der Verwaltung

Stadtamtsrätin Elisabeth Hansknecht

Stadtverwaltungsrat Ulrich Hesse

Stadtangestellte Saskia Holsträter

Beigeordneter Andreas Plett

Schriftführerin

Stadtangestellte Petra Gerbe

Entschuldigt fehlen

Christian Hömberg

sowie dessen Vertreter M.Albers

Der Ausschussvorsitzende Hubertus Guntermann eröffnet die Sitzung des Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2. Eingangsklassenbildung an den städt. Grundschulen für das Schuljahr 2024/25 und Schülerzahlentwicklung Grundschulen für die Schuljahre bis 2029/30	X/905
3. Schülerzahlentwicklung - Anmeldezahlen weiterführende Schulen zum Schuljahr 2024/25	X/906
4. Einrichtung einer 13+ Betreuungsgruppe - Grundschule Schmallenberg Teilstandort Gleidorf	X/927
5. Investitionsprogramm Schulen im Haushaltsjahr 2024	X/930
6. Skilanglaufzentrum Hochsauerland 1978 e. V. Westfeld/Ohlenbach - Vertrag zur Zusammenarbeit - Vertragsverlängerung	X/913
7. Umsetzung der Vermittlungsoffensive des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und des Aktionsplans zur Arbeitsmarktintegration (Jobturbo) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	
8. Textile 2024 - Konzept und Finanzierung	X/929
9. Gewährung eines Zuschusses an die Kulturelle Vereinigung Schmallerberger Sauerland e. V. für die Durchführung des jährlichen Abonnement-Programmes - Laufende Spielzeit 2023/2024 (2. Hälfte) und Spielzeit 2024/2025 (1. Hälfte)	X/935
10. Bericht aus dem Kulturbüro	
11. Mehrfachvorkommende Straßenbezeichnungen mit gleichen Einwohnerzahlen - Festlegung der umzubenennenden Straßen	X/932
12. Bericht der Verwaltung	
13. Verschiedenes	
B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Offene Ganztagsschule (OGS) an der Kath. Grundschule Fleckenberg - Abschluss eines Kooperationsvertrages	X/928
2. Bericht der Verwaltung	
3. Verschiedenes	

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Roman Schauerte appelliert erneut an den Ausschuss eine gerechtere Lösung für die Schülerinnen und Schüler beim Deutschlandticket herbeizuführen. Kein Kind aus der Unterstadt laufe tatsächlich zur Schule.

Herr Klaus Sassmannshausen fragt nach, wie hoch die Kosten der Schülerbeförderung für das Jahr 2023/2024 für die Stadt sind und wie hoch der Zuschuss aktuell zum Deutschlandticket sei.

Frau Hansknecht erklärt, dass der Zuschuss zu den Tickets für nichtanspruchsberechtigte Schüler ab Oktober 2023 bis März 2024 3.600,00 € für die Schulwegjahreskarte und 3.880,00 € für die Deutschlandtickets in diesem Zeitraum betrage. Herr Plett teilt mit, dass im Haushalt 2024 ein Zuschuss von 25.000 € für die Deutschlandtickets / Schulwegjahreskarten Preisstufe 0 eingestellt wurden.

Die Schülerbeförderung hat die Stadt im Schuljahr 2022/2023 1,3 Millionen € gekostet und wird im Schuljahr 2023/2024 ca. 1,1 Millionen € betragen.

Nachtrag zum Protokoll: Für das Schuljahr 2023/2024 wird mit Kosten in Höhe von 1,25 Millionen € gerechnet, da die Verkehrsträger eine Preissteigerung von 12,563 % mitgeteilt haben. Von 2170 Schülerinnen und Schülern haben 1250 Schüler einen Anspruch auf eine Fahrkarte und somit ein Deutschlandticket erhalten.

Herr Sassmannshausen möchte zudem wissen, was passiert, wenn das Deutschlandticket nicht mehr angeboten wird oder sich der Preis ändert, hat die Stadt hier Pläne entwickelt.

Frau Hansknecht berichtet, dass mit den Verkehrsträgern ein Vertrag über die Lieferung von Deutschlandtickets zum Preis von 49 € geschlossen wurde. Sollte sich der Betrag ändern, müsse neu verhandelt werden. Eine Rückkehr zu den Schulwegjahreskarten wäre auch denkbar.

Konkrete Planungen für diese Fall bestehen aktuell nicht.

Frau Dayana Geißler fragt erneut, warum das Ticket nicht für alle Schüler zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Plett erklärt, dass diese freiwillige Leistung der Stadt vor dem Hintergrund steigender Kosten und mit Blick auf die Haushaltssituation aktuell nicht möglich sei.

Frau Mareike Fischer fragt nach, warum nicht mit den Eltern über die Einführung des Tickets gesprochen wurde bzw. warum aktuell keine Gesprächsbereitschaft der Verwaltung besteht.

Herr Guntermann bietet der Elterninitiative ein gemeinsames Gespräch nach Ostern 2024 an.

TOP 2 Eingangsklassenbildung an den städt. Grundschulen für das Schuljahr 2024/25 und Schülerzahlentwicklung Grundschulen für die Schuljahre bis 2029/30 X/905

Frau Hansknecht erläutert kurz die Vorlage und die Bildung der Eingangsklassen. Im Gespräch mit den Schulleitungen der Grundschulen und der Schulaufsicht wurde die Entscheidung, die zweite Eingangsklasse zur Grundschule Oberkirchen zu geben, erörtert. Die Schulaufsicht hat mitgeteilt, dass die Berechnung im Sommer überprüft werden kann, wenn durch Zuzüge bis zum Schuljahresbeginn die Schülerzahl für 13 Klassen erreicht wird.

Frau Hansknecht erklärt, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben aus dem Runderlass keine flexiblere Betreuungsmöglichkeit innerhalb einer OGS geschaffen werden kann. Die Betreuung in der OGS ist auf die Zeit von 8- 16 Uhr festgelegt. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme an diesen Angeboten.

Das Konzept einer OGS sieht nicht nur die Betreuung der Schüler vor, sondern bietet Förderung bei Hausaufgaben, Ferienbetreuung und Angebote im Bereich Sport, Kunst und Musik durch Arbeitsgemeinschaften.

Die 13+ Betreuung bietet dies nicht, sondern stellt nur die Aufsicht der Kinder bis zum vereinbarten Zeitpunkt sicher.

Auch in der zukünftigen OGS Fleckenberg ab 01.08.2024 besteht eine Teilnahmepflicht von 8 – 16 Uhr. Ausnahmen von diesen Zeiten können z.B. Fußballtraining oder Familienfeste sein.

Auf Nachfrage von Herrn Gierse erläutert Frau Hansknecht das Trägermodell im Bereich der OGS.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt mehrheitlich zur Einrichtung einer Betreuungsgruppe 13+ an der Gemeinschaftsgrundschule Schmallenberg- Teilstandort Gleidorf einen städtischen Zuschuss von 7.500,00 € / Jahr ab 01.08.2024.

TOP 5 Investitionsprogramm Schulen im Haushaltsjahr 2024 X/930

Herr Guntermann erläutert kurz die Vorlage.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig das vorgestellte Investitionsprogramm.

TOP 6 Skilanglaufzentrum Hochsauerland 1978 e. V. Westfeld/Ohlenbach - Vertrag zur Zusammenarbeit - Vertragsverlängerung X/913

Herr Guntermann erläutert die Vorlage und berichtet, dass er mit dem Skilanglaufzentrum in Vorbereitung auf die Sitzung gesprochen hat.

In dieser Saison konnte die Anlage 56 Skitage verzeichnen an denen im Schnitt 150 Besucher begrüßt werden konnten.

Herr Gierse unterstützt die Vertragsverlängerung sowie die Erhöhung des Zuschusses für die Anlage. Er sieht hier eine gute Investition in den Breitensport und in den Tourismus.

Der Ski-Club Bödefeld z.B. hat die Anlage in dieser Saison an 18 Tagen genutzt. Der Erfolg hat sich auf Deutschlandebene für 3 Sportler des Skiclubs gezeigt.

Frau Roßwinkel fehlen für die Entscheidung zu Gunsten des Vereins noch wesentliche Angaben und Zahlen. Sie bittet die Entscheidung bis zur Vorlage von z.B. Rechnungen des Vereins, Bericht über zusätzliche Einnahmequellen, Anzahl der verkauften Tickets und tatsächliche Energiekosten, zu vertagen. Es fehle an neuen Konzepten, Ideen oder Innovation für die Anlage.

Herr Guntermann verweist auf das Protokoll des BSSK vom 21.03.2023 in dem dieser Punkt bereits diskutiert wurde.

Die Belege des Vereins werden regelmäßig in dem Amt für Bildung, Kultur und Sport vorgelegt und geprüft.

Herr Rinke schließt sich den Einwänden von Frau Roßwinkel an. Betrachte man die Klimakurve und stellt dieser die veraltete Technik des Skilanglaufzentrums gegenüber rechtfertige dies den Zuschuss nicht. Es sollte jetzt zeitnah über alternative und klimafreundliche Lösungen nachgedacht werden.

Herr Putzu beantragt der Beschlussempfehlung zu folgen und den Tagesordnungspunkt nicht zu vertagen.

Die Abstimmung über diesen Vorschlag von Herrn Putzu ergab 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Der Zuschuss setzt ein Signal an den Betreiber, dass die Verwaltung und die Politik hinter dem Skilanglaufzentrum stehen führt Herr Gierse aus. Modernisierung sollte jedoch ein Thema bleiben. Schwierigkeiten sieht er in der Walze für die Präparierung der Loipen. Diese ist so alt, dass eine Betankung mit modernen E-Fuels nicht möglich ist.

Jedoch erscheinen kleine Investitionen wie z.B. LED-Flutlicht für die Strecke sinnvoll und machbar.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur schlägt der Stadtvertretung mehrheitlich folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt, den Vertrag zur Zusammenarbeit vom 25.10.2011 mit dem Skilanglaufzentrum Hochsauerland 1978 e.V. Westfeld Ohlenbach um weitere drei Jahre bis zum 30.04.2027 zu verlängern. Der vertraglich zu vereinbarende Zuschuss für die Beschneidung und Loipenpflege wird auf 25.000 € pro Wintersaison festgelegt.

TOP 7 Umsetzung der Vermittlungsoffensive des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und des Aktionsplans zur Arbeitsmarktintegration (Jobturbo) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Herr Hesse berichtet dem Ausschuss über den „Jobturbo“ der im Herbst 2023 durch die Bundesregierung eingeführt wurde. Im HSK läuft dieser seit gut 2 Monaten.

Ziel des Jobturbos ist es die geflüchteten Menschen, die bereits einen Integrationskurs besucht haben, und Bürgergeld beziehen schnell in Arbeit zu bringen.

Parallel startete die Vermittlungsoffensive des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes NRW, die sich auf die Zielgruppe der arbeitsmarktnahen Hilfebedürftigen konzentriert. Der Fokus für Bürgergeldempfänger lag zunächst, wie im Ausschuss bereits berichtet, auf Qualifizierung und Fortbildung. Aktuell findet ein Wandel statt in Richtung Integration auch ohne Sprachkenntnisse in Helfertätigkeiten. Arbeit beschleunigt die Integration und leistet damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wer einen Job hat und regelmäßig im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen steht, kann die erlernte Sprache in der Regel besser ausbauen und findet wichtigen sozialen Anschluss so Herr Hesse.

Der Jobturbo richtet sich daher vornehmlich an die Menschen aus der Ukraine, Iran, Irak, Eritrea, Afghanistan, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien, die eine hohe Bleibeperspektive haben.

Die Kunden werden gezielt engmaschig zu Gesprächen eingeladen und es findet ein enger Austausch mit den Kollegen der Agentur für Arbeit statt.

Herr Hesse berichtet von den Schwierigkeiten in der Beratung und Vermittlung.

Die Mitarbeiter haben aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nur wenige Möglichkeiten zur Sanktion, wenn Kunden nicht zum Termin erscheinen oder einen Job ablehnen.

Parallel dazu ist es wichtig genug Arbeitgeber zu finden, die bereit sind Menschen eine Chance zu geben, deren Sprachkenntnisse nicht so gut sind.

Die enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit insbesondere bei der Stellenangeboten ist daher sehr wichtig.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 8 Textile 2024
- Konzept und Finanzierung **X/929**

Herr Guntermann gedenkt vor TOP 8 der Ende Februar verstorbenen Dr. Andrea Brockmann, die sehr viel für den Kulturbereich in Schmallenberg getan hat, und auch die im Mai stattfindende Textile ins Leben gerufen hat.

Frau Holsträter stellt dem Ausschuss anhand der Powerpoint Präsentation (Anlage 1) die Künstler und Aktionen der Textile zusätzliche zur Vorlage vor.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur befürwortet einstimmig das Konzept zur Durchführung und Finanzierung des Festivals „Die Textile 2024“.

TOP 9 Gewährung eines Zuschusses an die Kulturelle Vereinigung
Schmallenberger Sauerland e. V. für die Durchführung des jährlichen
Abonnement-Programmes
- Laufende Spielzeit 2023/2024 (2. Hälfte) und Spielzeit 2024/2025 (1.
Hälfte) **X/935**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig, der Kulturellen Vereinigung Schmallenberger Sauerland e.V. zur Durchführung des Abonnement-Programms in der laufenden Spielzeit 2023/2024 (2. Hälfte) und der kommenden Spielzeit 2024/2025 (1. Hälfte) einen Zuschuss in Höhe von 23.000,00 € zu bewilligen.

TOP 10 Bericht aus dem Kulturbüro

Frau Holsträter erklärt dem Ausschuss anhand der in Anlage 2 hinterlegten PowerPoint die neuen Aktivitäten und Entwicklungen im Kulturbüro.

TOP 11 Mehrfachvorkommende Straßenbezeichnungen mit gleichen
Einwohnerzahlen
- Festlegung der umzubenennenden Straßen **X/932**

Herr Guntermann erläutert dem Ausschuss die Vorlage und das weitere Vorgehen. Zunächst muss der Beschlussvorschlag a) beschlossen werden, um dann das Losverfahren durchzuführen. Anschließend wird der Beschlussvorschlag b) beraten.

Herr Rinke fragt nach, ob die Anwohner nicht schon selbst Vorschläge für die Umbenennung eingereicht haben, dies wäre die einfachste und pragmatischste Lösung. Bislang sind für die umzubenennenden Straßen keine Vorschläge eingegangen.

- a) Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig, unter den mehrfach vorkommenden Straßennamen mit gleichen Einwohnerzahlen die jeweils umzubenennende Straße durch **Losverfahren** festzulegen.

Herr Stipp erklärt sich auf Nachfrage als beratendes Mitglied bereit die Lose zu ziehen.

Das gezogene Los wird den Straßennamen ändern.

Nach der Ziehung der beiden Losen verliert Herr Guntermann die Beschlüsse.

- b) Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig, die Straßenbezeichnung „Bergstraße“ im Stadtteil Fleckenberg beizubehalten und die Straßenbezeichnung „Bergstraße“ im Stadtteil Harbecke zu ändern.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig, die Straßenbezeichnung „Schützenstraße“ im Stadtteil Oberkirchen beizubehalten und die Straßenbezeichnung „Schützenstraße“ im Stadtteil Holthausen zu ändern.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte der Änderung der Straßenbezeichnungen einzuleiten.

TOP 12 Bericht der Verwaltung

TOP 12.1 Sachstandsbericht Straßenumbenennung

Herr Plett berichtet dem Ausschuss, dass aufgrund des Cyberangriffs die Umbenennung der mehrfach vorkommenden Straßennamen bis auf weiteres nicht umgesetzt werden können.

Betroffen sind die Straßen:

- Hauptstrasse in Bracht
- Lennestrasse in Fleckenberg
- Ringstrasse in Fleckenberg
- Amselweg in Gleidorf
- Schulstrasse in Gleidorf
- An der Robbecke in Gleidorf
- Harbecker Weg in Lenne
- Lennestrasse in Lenne

Sobald die entsprechenden Fachanwendungen wieder laufen, werden die Anlieger rechtzeitig über ein neues Datum informiert.

TOP 12.2 Bezahlkarte für Flüchtlinge

Bundesweit ist die Bezahlkarte für Asylbewerber immer wieder in den Schlagzeilen. Herr Hesse berichtet dem Ausschuss über den aktuellen Sachstand zur Einführung einer Bezahlkarte in Schmallenberg.

Die Karte muss einige Anforderungen erfüllen:

- Nutzbarkeit der Karte physisch und digital
- kein Einsatz im Ausland
- keine Karte zu Karte Überweisung

- keine Überweisung ins In- und Ausland
- Möglichkeit der regionalen Einschränkung

Das AsylbLG muss vor Einführung einer Bezahlkarte geändert werden. Die Leistungsform Bezahlkarte muss im Gesetz verankert werden, ebenso der Vorrang der Geldleistung. Das Ausschreibungsverfahren der 14 Bundesländer (2 haben die Karte bereits eingeführt) ist am 25.02.2024 gestartet. Der Zeitplan sieht eine Zuschlagserteilung im 3. Quartal vor. Die Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz (HVB) des HSK hat sich bereits für die Einführung der Bezahlkarte ausgesprochen.

TOP 12.3 Schülerbeförderung "Deutschlandticket"

Frau Hansknecht berichtet dem Ausschuss über die aktuellen Zahlen und Kosten zum neu eingeführten „Deutschlandticket Schüler“. Start des Angebotes war am 01.10.23. Im Oktober wurden 11 D-Tickets bestellt, im November 24, im Dezember 38, im Januar 39, im Februar 40 und im März 42. Gesamt sind bis März 3.880 € bezahlt worden.

Eine telefonische Rückfrage bei der WB hat ergeben, dass dort bisher 3 ermäßigte Deutschlandtickets ausgestellt worden. Eine Rechnung wurde noch nicht übersandt.

Der Zuschuss in Höhe von 20 € für das Schulwegjahresticket (für nicht anspruchsberechtigte Schüler) wurde im Oktober für 23, im November für 33 und seit Dezember für 31 Kinder in Anspruch genommen. Bis März bedeutet das eine Summe von 3.600 €.

Im November war noch nicht klar, wie lange der Preis des DT bei 49 € bleiben würde. Eine Erhöhung ab Mai stand im Raum. Bei einer Veränderung des Preises muss neu beraten werden. Hier gibt es zumindest inzwischen die Information, dass sich die Verkehrsminister der Länder auf Fortführung des Preises in Höhe von 49 € für das gesamte Jahr 2024 geeinigt haben.

Auch das sog. „Deutschlandticket Schule“, also das ermäßigte Ticket, war vor Kurzem Gegenstand von Diskussionen. Hintergrund ist, dass ein Erlass des Ministeriums überhaupt erst den Weg für einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 20 € frei gemacht hat. Dieser Erlass läuft im Sommer aus. Der Städtetag NRW mahnt eine verlässliche Regelung an. Für die Beschlusslage spielt dies aber keine unmittelbare Rolle, da die Stadt Schmallenberg ein kreisindividuelles Finanzierungsmodell und nicht das Landesmodell beschlossen hat.

Herr Conze merkt erneut an, dass er die Einführung des Deutschlandtickets kritisch sieht. Das in einer Familie aus Schmallenberg mit 2 Kindern – eines an der Realschule und eines am Gymnasium – das eine Kind ein Deutschlandticket bekommt und das andere nicht, sei unverständlich und ungerecht. Auch dass Eltern, die ihr Kind in der neuen 13+ Gruppe in Gleidorf anmelden ein Deutschlandticket erhalten und die Schmallenberger Grundschüler nicht schaffe Unmut.

Frau Roßwinkel möchte gerne wissen, wie hoch der zeitliche Aufwand für die Verwaltung war, das Ticket einzuführen. Wie viele Rückfragen oder Diskussionen es hierzu gab und gibt. Frau Hansknecht erläutert, dass diese Frage so nicht beantwortet werden kann. Bei Einführung des Tickets gab es vermehrt Anrufe und Gesprächsbedarf, aktuell kommen keine oder nur wenige Fragen zum Deutschlandticket.

TOP 13 Verschiedenes**TOP 13.1 Kinder-und Jugendparlament**

Frau Roßwinkel fragt nach, wie der aktuelle Stand zur geplanten Einführung eines Kinder- und Jugendparlamentes ist.

Herr Plett teilt mit, dass Frau Beste, Jugendamt, aktuell ein Konzept erstelle. Die Grundsatzentscheidung sei bereits getroffen, die weiteren Beratungen werden im Jugendhilfeausschuss erfolgen.